



Paolo J. Knill:

«Mit Kunst wieder in Bewegung kommen»

12. bis 26. Mai 2011 – Nr. 8

Gewinnen Sie ein
ProCasa Komplettbad
im Wert von CHF 15'000.-!
Jetzt mitmachen auf
www.better-living.ch

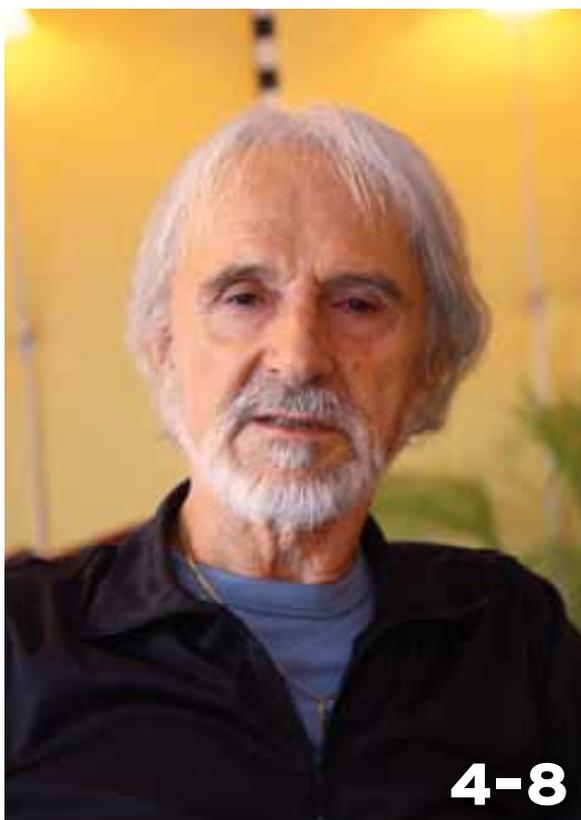


Und was für ein Kleid trägt Alice im Wunderland?

Bei uns sind Ihre Träume Realität.

Entdecken Sie die neusten Wohntrends in den Bereichen
Platten, Parkett, Bad, Küche, Haushaltgeräte und Ausseneinrichtungen,
in einer unserer permanenten Ausstellungen.

Bis bald, ganz in Ihrer Nähe.



4-8

«Der letzte Schritt ist immer der erste von etwas Neuem»

Prof. Dr. h.c. Paolo J. Knill, Ph. D., ist Rektor der European Graduate School in Saas-Fee. Sie bildet Fachleute aus, die einen guten Zugang zu den Künsten haben und dies in ihrer therapeutischen oder beratenden Arbeit integrieren wollen.

4-8

Gesellschaft

Das Reiten und der Umgang mit Pferden wirken heilsam auf Körper und Seele. Deshalb werden die Vierbeiner immer mehr auch als «Therapeuten» eingesetzt. So auch bei insieme Oberwallis.

10-11

Cool-Tour

Alex Rüedi lebt die Musik und das nicht nur auf einem Instrument. Sei es das Saxophon, die Querflöte, das Klavier oder die Posaune, E- und Kontra-Bass – seit vielen Jahren ist der gebürtige Toggenburger im Oberwallis an fast allem dabei, was mit Jazz zu tun hat.

26-27



10-11

Freizeittipps

Bezirksmusikfest, Naters	9
Bezirksmusikfest, Varen	24

Spezial

vifra 2011	12-23
------------	-------

Tipps

Richtiges Lüften will gelernt sein	25
«Mag i – mag i nit» mit Johannes Millius	25

Gesundheit

Häufige Ursache von Atmungsschwierigkeiten: Asthma	28-29
--	-------

Kreuzworträtsel

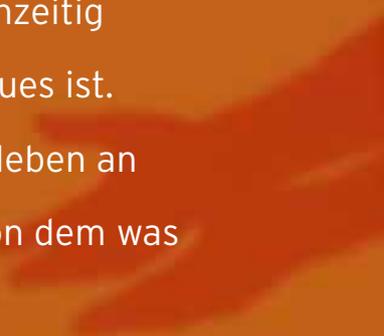
Rätsel, Gewinner und Horoskop	30
-------------------------------	----



26-27

TÄNZER IM SPANNUNGSFELD **VON NATURWISSENSCHAFT**

Paolo J. Knill ist einer, der auf unterschiedlichen Hochzeiten gleichzeitig tanzt. Und in diesem Spannungsfeld erfinderisch und offen für Neues ist. Ihm ist es ein Anliegen, Menschen über künstlerisches Tun und Erleben an ihre Ressourcen zurückzuführen. «Man muss sich leiten lassen, von dem was sich ergibt. Schritt für Schritt.» Eva-Maria Millius-Imboden





UND KUNST



«Im Tanz bin ich da, wo ich bin. Die Linie hinter mir ist die Choreografie bis jetzt, die kann ich nicht ändern. Aber mit dem nächsten Schritt kann ich die Richtung bestimmen und es kann etwas Neues entstehen.»

Saas-Fee hat gemäss Werbung stolze Viertausender, Gletscher zum Anfassen und einen stahlblauen Himmel. Das kennen die meisten. Was die wenigsten wissen: dass Saas-Fee auch Sitz der EGS (European Graduate School), einer internationalen Hochschule, ist. Paolo J. Knill, der Rektor der EGS, erwartet mich in der Lounge des Hotels Allalin. Wie kommt es, dass einer wie er, mit einem reichhaltigen Erfahrungs- und Wissensschatz – denn das ist aus seiner Erscheinung unschwer erkennbar – ausgerechnet hier, in Saas-Fee, den passenden Ort für «seine» Hochschule gefunden hat?

Früh schon führte man in Zusammenarbeit mit der Lesley University die Lesley American Summer school im Kinderdorf in Leuk durch. Die Studierenden reagierten begeistert auf die Schweiz. Sodass Arnold Steiner, der damalige Direktor des Kinderdorfes, meinte: «Wieso macht ihr nicht eine eigene Uni? Hier im Wallis ist man vielleicht offen für diesen Geist.» Paolo J. Knill war zuerst skeptisch, eine eigene Universität, wie sollte das gehen? Doch fand man tatsächlich im Kanton Wallis gute Bedingungen. Dies führte 1994 zur Gründung der EGS. Die Gemeinde Saas-Fee, insbesondere der damalige Gemeindepräsident Claude Bumann, zeigte Interesse. Seit 1997 ist die EGS in Saas-Fee zu Hause. Mit einem eigenen Campus im Kongresszentrum Steinmatte. Vom Kanton Wallis ist sie als universitäre Institution anerkannt. Die EGS vergibt in den zwei Abteilungen «Arts, Health and Society» und «Media and Com-

munications» universitäre Diplome. Sie wird aus privaten Geldern finanziert und der Kanton Wallis und die Gemeinde Saas-Fee gehören zu Mitstiftern der EGS Foundation. Die Studierenden kommen aus Europa, Asien, Südamerika, den USA und Kanada.

An jeder Universität müsste man auch tanzen

Wirft man einen Blick in die Räume des Kongresszentrums, dann wird schnell klar, dass es sich bei der EGS um eine besondere Hochschule handelt. Sie entspricht nicht dem, was man sich im Allgemeinen unter einer Uni vorstellt. Paolo J. Knill nickt. «Es kursieren unterschiedliche Geschichten. Da wird schon mal gemunkelt, die tanzen da auf der Wiese und singen im Kreis.» Doch an jeder Universität müsste man auch tanzen, das meinte schon Prof. Wolfgang Jacob, ehemaliger Dekan der Uni Heidelberg und Mitglied im Gründungssenat der EGS. Und dann sind wir auch beim besonderen Geist dieser Hochschule, die versucht, das Lehren, Beraten und therapeutische Arbeiten mit Kunst in Verbindung zu bringen.

«Das künstlerische Tun gehört zum Leben wie essen, schlafen, wohnen, sich fortpflanzen. Es ist etwas Existenzielles. Man hat in keiner Kultur Menschenknochen gefunden, ohne nicht auch Zeichen von künstlerischem Tun.» Paolo J. Knill führt weiter aus. «Wir tanzen, wenn wir in fröhlicher Stimmung oder ausgelassen sind. Wenn wir etwas feiern oder loben wollen. Freudige, traurige, aussergewöhnliche Mo-

mente bewegen den Menschen. Und jeder Mensch will dieses Bewegtsein gestalten. Sei dies im Tanz, in Bildern, mit Skulpturen oder mithilfe der Poesie. Wer kennt dies nicht: man ist verliebt und will dem Ausdruck geben. So schreibt man für sein Gegenüber vielleicht sein erstes Liebesgedicht.»

Sind Menschen in einer schwierigen Situation und wissen nicht mehr weiter, dann kann es unterstützend sein, wenn man auf die Künste zurückgreift. Zusammen eine Geschichte schreiben, gemeinsam ein Bild malen, Töne zum Erklingen bringen. Weil so wieder etwas in Bewegung kommen kann. Neues Erleben entsteht. Bilder tauchen auf, ähnlich wie in einem Traum, die neue Spuren aufzeigen. Anstatt zu grübeln, wird gemeinsam etwas getan. So wird erlebt, was geschieht, wenn man etwas gestaltet. Im künstlerischen Tun können Momente von Glück oder Lebensgefühl auftauchen. Kunst sei zwar keine Medizin, doch ein Bereich für Seelennahrung.

«Jede und jeder, der tanzt, in einem Chor singt oder mit andern Theater spielt, kennt ein Stück weit diese besondere Kraft.» Die EGS bildet unter anderem Fachleute aus, die einen guten Zugang zu den Künsten haben und dies in ihrer therapeutischen oder beraterischen Arbeit integrieren wollen.

Im Spannungsfeld von Kunst und Naturwissenschaft

Und wie ist er, Paolo J. Knill, selber zu den Künsten gekommen? Er schmunzelt. «Ich liebe Mythen.» Es gibt zwei Aspekte, die in seinen Vorfahren veran-

kert sind. Einerseits das Weggehen. Andererseits die Musik. Im Stamme Knill aus Appenzell seien viele Musiker, Künstler, Hackbrettspieler vertreten. «Es ist sogar historisch verbürgt, dass der Pfeifer Blätli Knill an der Spitze der Schweizer Söldner bei der Schlacht von Macugnaga starb. Pfeife spielend. So ein schönes Bild! Mit der Musik durch eine schwierige Situation führen.» Die Seite seiner Mutter sei intellektuell ausgerichtet, jene des Vaters eher bodenständig gewesen. Früh habe er die unterschiedlichen Ansprüche von Mutter und Vater wahrgenommen. Mutter meinte, er habe «Schafferrhände» und Vater war der Ansicht, er habe «Klavierhände». «Diese zwei Seiten trage ich auch in mir.» Dies habe Ausdruck in seinem Namen gefunden. Paul stehe für den Naturwissenschaftler in ihm, Jakob für den Improvisator, Performance-Artisten. So fand er zwischen diesen beiden Polen seinen Weg. Paolo J. Knill ist sowohl Dr. phil. in Psychologie und Dipl. Ing. ETH/SIA wie auch Berufsmusiker.

«Wie meine Vorfahren bin auch ich gegangen, um mich zu entfalten.» Dazu gebe es eine ganz alte Geschichte. Er schmunzelt. Mit seinem Bruder, dem Kommunikationsberater Markus Knill, habe er sich als kleiner Junge gestritten. Der wollte nicht glauben, dass er, Paolo, wirklich dereinst in die USA reisen würde. «Ich hab immer noch ein postkartenähnliches Papier, auf dem in Erstklässlerschrift geschrieben steht: An Markus Knill. Ich mache eine Wette um fünf Franken, dass ich dir aus Amerika eine Postkarte sende, Paul.» Paolo J. Knill lacht. Das



Die EGS hat ideale Bedingungen im Kongresszentrum Steinmatte in Saas-Fee gefunden.

sei 1939/40 gewesen. «Es gibt noch eine zweite Karte von mir an meinen Bruder. Geschrieben 1959. Du schuldest mir Fr. 5.–. Ich bin in Cambridge, Massachusetts!»

Da, wo ich bin, bin ich zu Hause

An mehreren Orten ist er immer noch zu Hause: In Arlington, Massachusetts, während den arbeitsfreien Monaten und in der übrigen Zeit in Europa. Und wenn die EGS Unibetrieb hat, dann fühlt er sich in Saas-Fee zu Hause. «Ich bin immer dort daheim, wo ich gerade bin.»

Paolo J. Knill ist mit Margo Fuchs seit 1979 nicht nur verheiratet, sondern auch gemeinsam künstlerisch tätig. Während er Meister in den aufführenden Künsten ist, wie z.B. dem Klavierspiel oder in Community Art, hat sich seine Frau der Poesie zugewandt. «Dass wir uns so ergänzen, nicht das Gleiche tun und trotzdem am Gleichen sind, das ist ein Glücksfall. Ein Geschenk.» Wenn sie in Schaffhausen sind, dann machen sie es sich zur Pflicht, regelmässig gemeinsam ihren Künsten nachzugehen. Auftritte von ihnen sind unter anderem immer wieder auch während der Summerschool zu erleben. «Wenn wir eine gemeinsame Performance haben, üben wir. Bis ich schlussendlich ihren Text nicht mehr verstehe, aber ich weiss beim Spielen genau, wo sie mit Lesen gerade ist. Der Text wird zu Musik. Ich höre den Klang, ihre Stimme. Ich spüre das Tempo. Und es geht ineinander über, die Musik und das Lesen.»

Der letzte Schritt ist nicht der letzte

Es scheint, als kenne Paolo J. Knill nicht, was Ruhestand heisst. So dicht sein Leben, immer noch. Er aber meint: «Es ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich nur auf einer Hochzeit tanze. Jetzt habe ich nur noch

dieses eine Werk, für das ich mich ganz einsetze: die EGS. Da findet alles zusammen: meine Fähigkeiten, die Theoriebildung, die Forschung und die Kunst.»

Was ist jetzt noch angesagt? «Wenn ich mein Leben wie ein Theaterstück in drei Akten sehe, dann bin ich sicher im letzten Akt. So lange, wie ich schon auf dieser Bühne bin.» Paolo J. Knill lächelt vor sich hin. «Es fragt sich, wann der Vorhang kommt.» Wir sitzen einander still gegenüber. «In meinem Alter akzeptiere ich, dass ich im letzten Akt bin. Dies macht mir auch so bewusst, dass es nicht angebracht ist, jetzt zu grübeln. Zu grübeln, was ich im ersten Akt hätte anders machen sollen. Denn dann würde ich in diesem letzten Akt nicht mehr spielen, sondern nur grübeln.» Man habe immer die Möglichkeit, mit dem nächsten Schritt oder mit der nächsten Handlung etwas Neues entstehen zu lassen. Grüble man zu viel, verpasse man den Moment des Gestaltens. «Es gibt ihn nicht, den letzten Schritt. Der letzte Schritt ist immer der erste von etwas Neuem. Der erste Schritt vom letzten Akt, der erste Schritt von der letzten Szene, der erste Schritt von der letzten Handlung. Jeder Schritt kommt aus einer Richtung und geht in eine andere. Ich bin mir bewusst, dass der nächste Schritt näher zum Ende hin ist und zugleich ein erster Schritt ist zu einer neuen Möglichkeit vom Ende.» ■



Paolo J. Knill

Wohnorte:

Schaffhausen und Arlington

Verheiratet:

mit Margo Fuchs Knill

Internetseite:

www.paoloknill.com und
<http://expressivearts.egs.edu/>



An der EGS lernen die Studierenden by doing, ihren Schöpfergeist, ihre Kreativität weiterzuentwickeln.

DAS ISCH MÜSIG!

Am 21. und 22. Mai steht Naters ganz im Zeichen der Musik.
Die Musikgesellschaft «Belalp» lädt ein zum 74. Bezirksmusikfest des Bezirks Brig.
Musikalische Leckerbissen, rockige Klänge und Blasmusik warten auf die Besucher.

Der Berner Mundarttitan Florian Ast ist zu Gast in Naters.

Das OK hat sich zum Ziel gesetzt, ein Fest zu organisieren, das in Erinnerung bleibt. Bereits der Festplatz im Herzen von Naters soll für die Besucher zum Erlebnis werden. Das neu gestaltete FO-Areal wird zur grossen Bühne für das diesjährige Bezirksmusikfest. Das Areal ist ein lauschiger und stimmungsvoller Platz zum Verweilen und der perfekte Ort, um ein Wochenende voller musikalischer Höhepunkte zu erleben.

Das isch Müsig!

Getreu dem Motto «Müsigfäscht z'Natersch – das isch Müsig» wird den Musikliebhabern neben dem eigentlichen Bezirksmusikfest am Sonntag bereits am Samstag etwas geboten. Ab 14.00 Uhr ist durchgehend Musik zu

hören mit Darbietungen von Vereinen aus Birgisch, Mund und Naters. Von Jodelklängen über Ahnenmusik bis zu Chorgesang oder klassischer Blasmusik, für jeden ist etwas dabei.

Pop-Rock mit Florian Ast

Rockig wird es am Abend mit dem Konzert des Berner Mundarttitans Florian Ast im Festzelt. Der bestens bekannte Sänger ist mit seinen Songs regelmässig an der Spitze der Schweizer Charts und schaffte mit seinen bisherigen sieben Alben jedes Mal Gold und Platin. Danach gehts weiter mit der Ostschweizer Partyband «Schlagrahm». Die Rockband spielt altbekannte Schlager-Songs einmal anders. Stimmung ist garantiert.

Bezirksmusikfest am Sonntag

Am Sonntag begrüsst Naters die Musikgesellschaften des Bezirks. Um 13.30 Uhr startet der Einmarsch beim Restaurant Touring entlang der Furkastrasse, Bahnhofstrasse, Belalpstrasse und via FO-Strasse zurück zum Festgelände.

Anschliessend sorgen die Musikgesellschaften im Festzelt für traditionelle Blasmusikklänge und musikalische Höhepunkte.

Das OK freut sich ganz besonders, als Gastmusik das «Corpo Musicale Santa Cecilia» aus der italienischen Partnergemeinde Ornavasso begrüssen zu dürfen. Tickets fürs Florian-Ast-Konzert gibts bei: Blumenhaus Zurbriggen, Naters, Zerkuben Touristik, Brig und Visp, oder online www.mg-belalp.ch

SAMSTAG, 21. MAI 2011

ab 14.00 Uhr **Unterhaltung auf dem Festgelände**

Türöffnung 19.00 Uhr

FLORIAN AST

Schlagrahm
die rockige Schlagerparade

21. – 22. Mai
74. Bezirks Musikfest
NATERS 2011
Müsigfäscht z'Natersch – das isch Müsig

SONNTAG, 22. MAI 2011

13.30 Uhr **Einmarsch** und anshl. Konzertvorträge

Organisator:

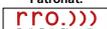
MG «BELALP»



Patronat:

PRO.000

Radio Rottor Oberrivolta





Wie Pferde heilen können

«Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.» In diesem Sprichwort liegt viel Wahres. Denn Pferde werden nicht mehr nur im Sport- und Freizeitbereich eingesetzt, sondern auch im Zuge medizinischer und pädagogischer Therapie-Formen. Heilsam wirken dabei nicht nur die Bewegungen der Tiere, sondern auch die Beziehung der Patienten zu den Pferden. Stephanie Zenzünen

Langsam setzt sich das Pferd in Bewegung. Zuerst noch etwas unsicher, krallt sich der junge Schüler für zusätzlichen Halt an die flauschige Mähne. Der Blick ist konzentriert nach vorne gerichtet. Allmählich entspannt sich der Reiter auf seinem vierbeinigen Freund. Ein Lächeln breitet sich auf seinem Gesicht aus. Am Ende der Stunde möchte der Junge am liebsten gar nicht mehr aus dem Sattel steigen. Zum Abschied gibt er seinem vierbeinigen Lehrmeister einen dicken Schmatz auf die Nüstern und streicht als Belohnung sanft über sein weiches Fell. Wer den Jungen beobachtet, ahnt nicht, dass er an einer geistigen Behinderung leidet.

Viele Wege führen nach Rom

Er ist nur eines der Kinder der Heilpädagogischen Schule, die Anneliese Zenzünen an diesem Tag betreut. Während zwei Tagen die Woche beschäftigt sie sich im Rahmen des heilpädagogischen Reitens mit Kindern, die an körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklungsstörungen oder Behinderungen leiden – und das schon seit über zehn Jahren. Damals wurde die ausgebildete Reitpädagogin von insieme Oberwallis angefragt, das heilpädagogische Reiten auch in ihrer Institution anzubieten. Anneliese Zenzünen ist durch und durch eine Pferdefrau. Das war – neben einem pädagogischen Diplom – eine

wichtige Voraussetzung, um die Zusatzausbildung zur Reitpädagogin machen zu können. Neben reiterlichem Können hat sie auch das nötige Fingerspitzengefühl, um mit den sensiblen Vierbeinern umzugehen.

Auf dieses Know-how konnte Evelyn Gorsatt nicht zurückgreifen, als sie sich entschloss, auf Hippotherapie umzusteigen. Die Hippotherapie ist neben dem heilpädagogischen Reiten eine weitere Behandlungsmethode, bei der Pferde als therapeutische Hilfsmittel eingesetzt werden. Als ausgebildete Physiotherapeutin brachte sie die wichtigste Anforderung für die Ausbildung allerdings bereits mit. «Ich arbeitete

schon damals bei insieme Oberwallis, als ich die Pferde bei ihrer Arbeit beobachtete. Immer wieder hatte ich das Gefühl, dass einfach etwas fehlt. Das weckte in mir das Bedürfnis, die Hippotherapie anzubieten. Ich bekam zum Glück grosse Unterstützung der Verantwortlichen, sodass ich die Ausbildung machen konnte.»

Pferde als Therapeuten

Pferde tun dem Menschen gut – und zwar sowohl in Bezug auf den Geist, die Seele wie auch den Körper. Darin sind sich die beiden Frauen einig. «Da die Pferde sehr sensibel sind und Gefühle und Stimmungen ihrer Reiter gut wahrnehmen, reagieren sie sehr individuell auf einen Menschen. Die Vertrautheit der Mensch-Tier-Beziehung sorgt dafür, dass sich die Kinder durch die ruhige Sanftmut des Pferdes positiv beeinflussen lassen.»

Bei der Hippotherapie wird die Bewegung des Pferderückens therapeutisch genutzt. Dabei sitzt der Patient locker, ohne aktive Einwirkung, auf dem Pferd, das von einer Helferin geführt wird. Die rhythmischen, dreidimensionalen Bewegungen des Pferderückens bei der Gangart Schritt wirken sich dabei besonders gut aus, erklärt Evelyne Gorsatt: «Die Bewegungen des Pferdes übertragen Schwingungen auf den Patienten und lösen Impulse aus, die für ein gezieltes Training der Haltungs-, Gleichgewichts- und Stützreaktionen sowie der Regulierung des Muskeltonus genutzt werden können.» Daher eignet sich die Hippotherapie besonders für Patienten, die unter Bewegungsstörungen leiden, wie sie bei Cerebralparesen und Multipler Sklerose auftreten, und Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht im Rumpf haben. Zusätzlich hat die Behandlung auf dem Pferd für den Patienten eine psychisch positive, motivierende Wirkung. Sie wird nicht primär bezweckt, aber als wertvolle Bereicherung geschätzt. «Es ist ganz erstaunlich, wenn man sieht, wie sich Kinder mit körperlichen Behinderungen auf dem Pferd plötzlich entspannen», so die Physiotherapeutin.

Zum heilpädagogischen Reiten gehören wesentlich das Aufbauen einer Beziehung, das Pflegen und Führen des Pferdes, Mithilfe im Stall und Unterricht in der Gruppe, wie Anneliese Zenzünen näher erläutert. «Der Kontakt, der Umgang und die Arbeit mit den Tieren sollen dabei helfen, eine positive Persönlichkeitsentwicklung in

den Bereichen Motorik, Wahrnehmung, Lernen, Befindlichkeit und Verhalten zu erreichen. Ängste, Aggressionen oder Wut sollen abgebaut, Selbstwertgefühl, Selbsteinschätzung und Ausgeglichenheit gestärkt werden.» Auf dem geführten Pferd kann sich der Reitende dem lösenden Bewegungsrhythmus angstfrei hingeben, gymnastische Übungen und Geschicklichkeitsspiele ausführen. Die Beziehung zum Pferd spielt dabei allerdings die tragende Rolle. Und hier sind die Kinder immer voller Eifer bei der Sache. «Natürlich haben die Kinder einen unterschiedlichen Bezug zum Tier. Doch man sieht, wie sie im Umgang mit den Vierbeinern früher oder später aufblühen.»

Eingespieltes Team

Das heilpädagogische Reiten und die Hippotherapie werden abwechselnd angeboten. Bei der Hippotherapie wird das Pferd von einer erfahrenen Führerin geführt. Evelyne Gorsatt ist froh, hier auf die Erfahrung von Anneliese Zenzünen zählen zu können. So kann sie die Sitzposition des Patienten kontrollieren und unterstützen, wenn nötig, mit geeigneten Hilfestellungen für eine optimale Bewegungsaufnahme sorgen. Gemeinsam können sie sich über jeden neuen Fortschritt der Patienten freuen. «Manchmal bereitet es den Betroffenen nur schon Mühe, den Strick im Halfter einzuhaken. Wenn man aber sieht, wie sehr sie sich über jeden noch so kleinen Erfolg freuen, ist das der schönste Lohn unserer Arbeit,» so Anneliese Zenzünen. «Wenn man erlebt, wie ein Patient, der an den Rollstuhl gefesselt ist, auf einmal

merkt, dass seine Beine auf dem Pferd kein Hindernis mehr darstellen, wird er oft von einer übermächtigen Freude überwältigt. Das gibt uns sehr viel zurück», ergänzt Evelyne Gorsatt.

Pferde, die für die Therapie eingesetzt werden, müssen speziell ausgebildet sein. Sie zeichnen sich in erster Linie durch einen ruhigen, geduldigen, kontaktfreudigen und sensiblen Charakter aus. «Es ist sehr schwer, geeignete Therapiepferde zu finden. Oft ist es auch eine Frage des Geldes», bedauern die Pferdefrauen. Bei insieme Oberwallis werden die Pferde von der Institution selber zur Verfügung gestellt. Doch besonders hier sei wichtig, dass die Pferde nicht nur zu Therapiezwecken eingesetzt werden, betont Anneliese Zenzünen. «Man muss für genügend Abwechslung sorgen und sie zwischendurch ausreichend bewegen. Übungen, die der Gymnastizierung und dem Gehorsam dienen, dürfen hierbei nicht vergessen werden.»

Auch die Finanzierung ist immer wieder ein Diskussionsthema. Das heilpädagogische Reiten für die Kinder der Heilpädagogischen Schule wird von insieme Oberwallis finanziert. Die Hippotherapie für MS-Patienten wird von der Krankenkasse (Grundversicherung) übernommen. Bei CP-Kindern wird die Hippotherapie bis zum 20. Lebensjahr von der IV bezahlt, dann über die Krankenkasse – allerdings gegen Kostengutsprache. Die engagierten Frauen bedauern, dass sich die Krankenkassen nicht immer an dieser Art von Therapie beteiligen und wenn doch, es zu erheblichen Einschränkungen kommt. Sie hoffen, dass sich das in Zukunft ändern wird. ■



Bei der Hippotherapie wird die Bewegungsübertragung vom Pferd auf den Reiter genutzt. Dabei kontrolliert und unterstützt die Physiotherapeutin die Sitzposition und sorgt mit geeigneten Hilfestellungen für eine optimale Bewegungsaufnahme.

HERZLICH WILLKOMMEN

SIE SIND UNSER GAST AN DER

32. OBERWALLISER FRÜHJAHR- AUSSTELLUNG


AUSSTELLUNGEN IN DER LITTERNAHALLE
vispexpo

32. *visfra*

OBERWALLISER
FRÜHJAHR-
AUSSTELLUNG
LITTERNAHALLE VISP


Grächen –
Ihr Ehrengast
13. – 18. Mai 2011

www.graechen.ch

WIR FREUEN UNS AUF SIE

WWW.VISP.CH

Einleitungsworte vifra 2011

**Wer aufhört, besser zu werden,
hat aufgehört, gut zu sein.**

Diesem Credo getreu, setzen wir auch an der diesjährigen vifra mit unsern Ausstellern, unserm Ehrengast und einem interessanten Rahmenprogramm in der Gestaltung der Ausstellung neue Akzente. Immer attraktiver soll sie werden.

Das Highlight der Ausstellung ist immer wieder der Ehrengast. So freut es uns ganz besonders, dieses Jahr Grächen, eine der touristischen Perlen des weissen Zenden, als Ehrengast empfangen zu können. Das sonnige und märchenhafte Grächen wird uns in der Litternahalle seine Eigenschaften, seine Trümpfe als Wanderparadies, die Familiendestination par excellence präsentieren.

Neben den Auftritten des Ehrengastes sorgt die diesjährige vifra zudem mit Modeschauen, der kanal9-Wahldebatte und weiteren Darbietungen für viel Unterhaltung.

Als Kernstück der Ausstellung empfangen Sie in der stimmungsvoll gestalteten Halle rund 70 Aussteller der verschiedenen Branchen, zeigen und informieren Sie über ihre Produkte und vielseitigen Dienstleistungen.

Mit einem Anteil von rund 80 Prozent der Aussteller machen die Oberwalliser Unternehmen von der Möglichkeit Gebrauch, sich an der vifra dem regionalen Markt, der Oberwalliser Bevölkerung zu präsentieren, und bilden so die Grundlage für den anhaltenden Erfolg der vifra.

Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit der Ausstellung überraschen.

Ehrengast, Aussteller und wir vom vifra-Team freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr vifra-Team



**Leonhard Guntern,
Präsident**



**Bea Zenhäusern,
Geschäftsführerin**

Grächen – ein Märchen: Ihr Ehrengast an der vifra 2011

**Liebe vifra-Besucherin,
lieber vifra-Besucher**

Es war einmal...

Grächen ist es eine Ehre, sich in diesem Jahr als Ehrengast der vifra präsentieren zu dürfen. Wir danken dem vifra-Team für die Einladung. Diese bietet uns eine tolle Gelegenheit, Ihnen Grächen mit all seiner Vielfalt näherzubringen. Wir wollen aufzeigen, dass Grächen DIE Familiendestination im Oberwallis und eine der führenden in der Schweiz ist.

Grächen geht neue Wege: Der Zusammenschluss zwischen den Bergbahnen, Grächen Tourismus und den Gastrobetrieben am Berg zur Unternehmung Grächen AG mit einer klaren Strategie und einer modernen Organisation soll zeigen, was gemeinsam möglich ist. Grächen will sich auch anlässlich der vifra als Einheit präsentieren. Der Auftritt soll nicht nur aufzeigen, dass Grächen über 42 km absolut schneesichere Pisten, den grössten und schönsten Kinderpark der Schweiz, 250 km Sommerwanderwege, 16 Kilometer lange, 400 Jahre

alte Suonen usw. verfügt, sondern auch die Neupositionierung «Grächen – ein Märchen» erlebbar machen.

Eine Märchenwelt – modern dargestellt – soll Sie durch die sechs Ausstellungstage begleiten. Lassen Sie sich verführen von den Rosen von Dornröschen, dem überdimensionalen Memory-Hexenhaus von Hänsel und Gretel oder stellen Sie sich die Frage: «Spieglein, Spieglein an der Wand, wer...». Im Ehrengast-Restaurant «Zwergenstube» können Sie in zwei Gondeln ein Tête-à-Tête geniessen. Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen durch die Grächner Restaurateure, während sich die Kinder in der Ravensburger Spielecke, gestaltet durch die Schule Grächen, vergnügen können. Märchen sind nicht nur für Kinder gedacht, in Grächen kann sich jeder sein Märchen gestalten.

Täglich begleiten «Special Guests» aus der Region Sie musikalisch durch die Ausstellung. Durch die Haupthalle wird eine Handy Safari stattfinden, bei der tolle Preise zu gewinnen sind. Machen Sie mit bei dieser modernen Schatzsuche und lernen Sie dabei das Programm von Grächen näher kennen,

zum Beispiel die inszenierte Märchenwelt «Fantastische Grächen Märchen» vom 14. Juli bis zum 7. August 2011.

Die Standbetreiber in der Ehrenhalle bieten zudem einen Nähkurs «Tischlein deck dich» oder Hairstyling der besonderen Art an. Zudem kann die Holzkunst der Schnitzer und Stadelbauer aus Grächen bewundert werden.

**Und wenn sie nicht gestorben
sind, dann leben sie noch heute...**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Cornelia Waldvogel,
OK-Präsidentin**

Lebe deinen Traum

WIGASOL

Mein Wintergarten

Vom unbeheizten Wintergarten bis zur Wohnraumerweiterung – auch bei Restaurants – alles ist möglich in Holz oder Aluminium.



Besuchen Sie uns an der vifra
Podest Eishalle, Stand Nr. 55

WIGASOL, Südstrasse 1, 3110 Münsingen, 031 721 09 09
muensingen@wigasol.ch, www.wigasol.ch



Balkon- und Sitzplatzverglasung, Fenster und Türen

DER PERFEKTE SCHUTZ VOR WIND,
WETTER, STAUB UND LÄRM.



Febatec^{GmbH}

3603 Thun

033 225 30 80

www.febatec.ch

Für Sie an der VIFRA!

mengis Druck und Verlag AG

Ihr Oberwalliser Druck- und Medienpartner.

Mengis Druck und Verlag AG
Terbingerstrasse 2
3930 Visp
T 027 948 30 30
F 027 948 30 31
mdv@mengis-visp.ch
www.mengis-visp.ch

Grächen – ein Märchen

Grächen ist der Ort, an dem Kinder zu Prinzen und Prinzessinnen verzaubert werden, während sich die Erwachsenen königlich erholen.

Der Ort liegt auf einem Sonnenplateau hoch über dem Mattertal und wird deshalb auch gerne die «Sonnenterrasse» der Schweiz genannt. Zudem bildet er einen idealen Ausgangspunkt für bekannte Wandertouren wie die Tour Monte Rosa mit den Teilstücken nach Saas-Fee und Zermatt.

Spezielle Angebote für Kinder und Familien

Eine Besinnung auf die Stärken ergab, dass sich Grächen ganz den Familien widmet und seine Infrastruktur und Angebote für diese Gästegruppe ständig erweitert.

Auf dem Ravensburger Spieleweg geht es von Hütte zu Hütte, immer auf familienfreundlichen Wegen, zu den schönsten und beliebtesten Orten von Grächen: Am Grächner See, auf Spielplätzen und im herrlichen Wandergebiet finden sich kleine Chalets, in denen das Spielabenteuer wartet. So wurde aus manch einer geplanten Wanderung schon spontan ein lustiger Familiennachmittag.

Im Indianerfort auf 2100 Metern wird wahr, wovon kleine Kinder und grossgewordene «Winnetou's» träumen. Original Tipi-Zelte mit Tischen, Stühlen und Büffelfellen sind genau der richtige Spielplatz für Fans von «Old Shatterhand und Co». Während sie am Tag die Prärie erforschen, Pfeil und

Bogen schnitzen und auf Büffeljagd gehen, sitzen sie am Abend plaudernd am Lagerfeuer und erzählen Abenteuer-geschichten.

Zwischen Sportzentrum und Grächner See ist der wunderschöne Robi's Freizeitpark im Wald eingebettet. Hier sind Enten, Zwerghasen und Schafe zum Anfassen nah. Auf Rutschen geht es vom Soldatenfort rasant hinunter zur Baggerstation. Gleich nebenan warten Geisterhaus, Kletterfelsen und Karussell darauf, entdeckt zu werden. Beim Kiosk ist man herzlich willkommen, um zu picknicken oder sich eine Bratwurst grillieren zu lassen.

Suonen

Die natürlichen Gegebenheiten Grächens sind ideal für einen Tourismus, der in der Natur verankert ist. Ein gross angelegter Kneippgarten ist toll in die Landschaft integriert und findet seine optimale Ergänzung in den 400-jährigen, 16 Kilometer langen Wasserleitungen, den Suonen.

Grösster und schönster Kinderpark der Schweiz

Im Winter spielt sich das Leben auf der Hannigalp ab. Der grösste und schönste Kinderpark der Schweiz bietet alles, was das Herz der kleinen Schneeköniginnen und -könige begehrt. Während Mutter und Vater Kurven in den Schnee ziehen, schauen erfahrene Betreuerinnen im hauseigenen Kinderhort zum Nachwuchs. Im Familienrestaurant Mäc SiSU laden kindgerech-

te moderne Hängematten und Möbel zum Essen, Spielen und Verweilen ein. Im kommenden Winter profitieren alle Gäste ausserdem von einer neuen, komfortablen 8er-Gondelbahn auf die Hannigalp.

Erlebnis-Inszenierung «Fantastische Grächen Märchen»

Das Highlight des Sommers wird eine Begegnung von Traum und Märchen, eine spezielle Erlebnis-Inszenierung zum Thema «Fantastische Grächen Märchen» für Kinder am Nachmittag und für Erwachsene am Abend. Die Besucher werden während eineinhalb Stunden durch eine fantastisch inszenierte Welt der Erzählungen geführt. Die Geschichte beginnt auf dem Dorfplatz. Die Kinder und Erwachsenen werden nach einer spektakulären Einführung in eine fantastische Traumwelt entführt. Eine Märchenfigur holt die einzelnen Gruppen ab und führt sie durch den Märchenweg. Dabei werden Prinzessinnen, Gnome, Zauberer, Hexen und Fabelwesen alte Stadel und Heuschober beleben.

Nebelschwaden ziehen über die freien Felder und Feuerfontänen schiessen aus der Landschaft.

Poetische und surreale Bilder ergeben eine neue Sichtweise auf die Berglandschaft und die alte Bausubstanz. Verwunschene Quellen werden durch magische Kräfte wieder zum Sprudeln gebracht.

Der Dorfplatz wird zur gemeinsamen Erlebniswelt, welche mit allen Sinnen erlebt werden kann.

Ergänzend dazu stehen im Sommer die Fantasie und die Märchen bei der Animation im Mittelpunkt. Jeden Mittwoch werden Märchen erlebbar. Zum Beispiel, wenn beim «Tischlein deck dich» mit dem Chefkoch gekocht wird oder wenn die Kinder als «Rumpelstilzchen» im Wald mit Naturmaterialien basteln.

Fantastische Grächen Märchen

Aufführungsdaten:

Jeweils Donnerstag bis Sonntag vom 14. Juli bis 7. August 2011. Täglich zwei Vorstellungen.

Um 17.00 Uhr für Kinder und Familien, um 21.00 Uhr für Erwachsene. Vorverkauf ab dem 15. Mai beim Tourist Office Grächen.





VIFRA: 13. - 18. Mai 2011

Öffnungszeiten Ausstellung
Mo - Fr: 07.30 - 11.45 Uhr
13.00 - 17.30 Uhr
Fr: - 20.00 Uhr

Unsere Küchen: Stilvolles Design und die Verarbeitung von hochwertigen Materialien, die auch höchsten Ansprüchen genügen. Testen Sie uns!



Keramische Fliesen und Natursteinplatten eröffnen der anspruchsvollen Gestaltung in Bad, Wohnraum oder Küche neue Perspektiven. Kommen Sie bei uns vorbei!



Lust auf Neues?

Wir bieten Ihnen ein umfassendes Sortiment im Baustoffsektor für Tief- und Hochbau, Dach und Renovation. Unsere Holzabteilung ist spezialisiert auf Innenausbau, Parkett, Wand- und Deckenverkleidungen. Lassen Sie sich beraten!



Ein Besuch unserer Badeausstellung lohnt sich! Ein Bad der Bringhen AG wird zum Wohn- und Erlebnisraum, zur Schnittstelle von Benutzer und Ritual. Und es rückt ins Zentrum der gesamten Architektur.

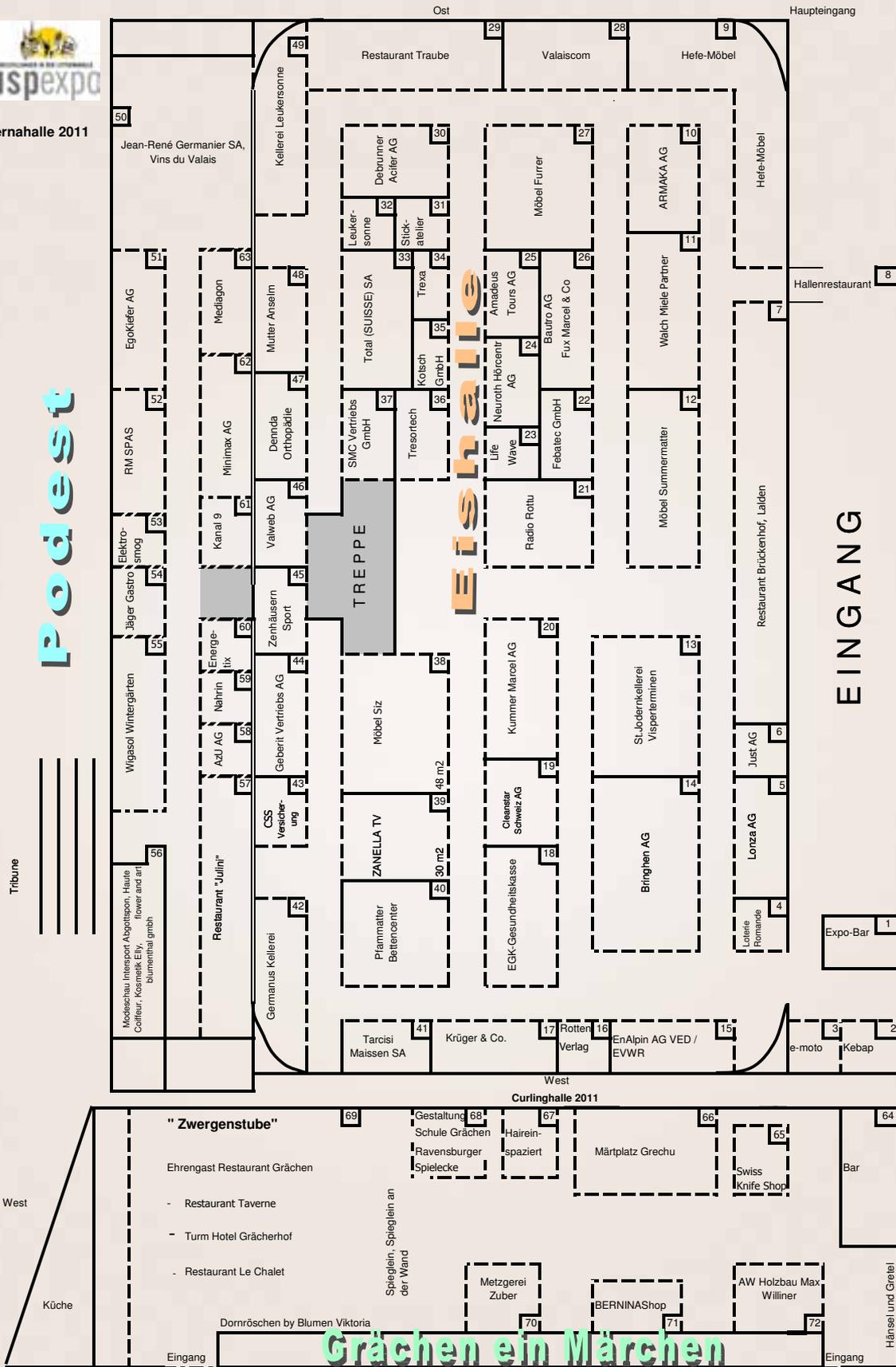


BRINGHEN
die lust zu bauen

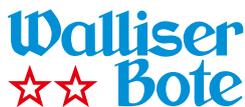
Bringhen AG Visp
Kantonsstrasse 32 · 3930 Visp
Telefon 027 948 84 11 · Fax 027 948 84 79
info@bringhen.ch · www.bringhen.ch



Litternahalle 2011



Medienpartner:



MÖBEL FURRER

Kantonsstrasse 39-41, 3930 Visp, Telefon 027 948 02 00, Fax 027 948 02 05, www.moebel-furrer.ch



WOHN-WOCHEN

vifra 2011 / Stand Nr. 27

BON Fr. 350.-

Eintauschprämie beim Kauf einer Polstergarnitur ab Fr. 3900.-

BON Fr. 350.-

Eintauschprämie beim Kauf eines Schlafzimmers ab Fr. 3900.-

BON Fr. 250.-

Eintauschprämie beim Kauf einer Wohnwand ab Fr. 3000.-

BON Fr. 150.-

Eintauschprämie beim Kauf einer Tischgarnitur ab Fr. 2000.-

**10%
Rabatt***

* auf Katalogpreise (ausgenommen Netto-Artikel, Vorzugpreise und Sonderverkaufs-Artikel)

1815.ch

Das Oberwalliser Nachrichten-Portal

Ausstellerliste 2011

Eishalle

Firma	Ort	Stand Nr.	Firma	Ort	Stand Nr.
Expobar	Visp	1 E	CSS Versicherung	Brig	43 E
Kebap	Visp	2 E	Geberit Balena AG	Bütschwil	44 E
e-moto futures 3000	Raron	3 E	Zenhäusern Sport AG	Bürchen	45 E
Loterie Romande	Lausanne	4 E	Valweb AG	Susten	46 E
Lonza AG	Visp	5 E	Dennda Orthopädie	Visp	47 E
JUST Ulrich Jüstrich AG	Walzenhausen	6 E	u. Rehatechnik	Naters	48 E
Restaurant Brückenhof	Lalden	7 E	Mutter Maler	Susten	49 E
Hallenrestaurant	Visp	8 E	Kellerei Leukersonne		
Hefe Möbel	Siders	9 E	Podest		
Armaka AG	Reinach BL	10 E	Jean-René Germanier SA	Vétroz	50 P
Walch Miele Partner	St. Niklaus	11 E	EgoKiefer AG	Visp	51 P
Möbel Summermatter	Brig	12 E	RM-SPAS	Fully	52 P
St. Jodernkellerei	Visperterminen	13 E	Gesundwohnen/Elektrosmog/		
Bringhen AG	Visp	14 E	Erdstrahlen	Rüeggisberg	53 P
EnAlpin, EVWR und VED	Visp	15 E	Jäger Gastro GmbH	Brigerbad	54 P
Rotten Verlag	Visp	16 E	Wigasol Wintergärten	Münsingen	55 P
Krüger & Co. AG	Brig-Glis	17 E	flower and art blumenthal	Visp	56 P
EGK-Gesundheitskasse	Sitten	18 E	Intersport Abgottspon	Visp	56 P
Cleanstar Schweiz AG	Ermatingen	19 E	Haute Coiffure	Visp	56 P
Kummer Marcel AG	Bitsch	20 E	Kosmetik Elly Schweizer	Visp	56 P
Radio Rottu	Visp	21 E	Restaurant «Julini»	Visp	57 P
Febatec GmbH	Thun	22 E	AzU AG	Thun	58 P
LifeWave	Visp	23 E	Nahrin AG	Bettmeralp	59 P
Neuroth Hörcenter AG	Visp	24 E	Energetix	Brugg	60 P
Amadeus Tours AG	Visp	25 E	Kanal 9	Brig	61 P
Bautro AG / Fux M. & Co.	Visp	26 E	Minimax AG	Visp	62 P
Möbel Furrer	Visp	27 E	Mediagon	Euseigne	63 P
Valaiscom AG	Brig	28 E	Curlinghalle		
Restaurant Traube	Leuk-Stadt	29 E	Bar Ehrengast	Grächen	64 C
Debrunner Acifer AG	Visp	30 E	Swiss Knife Shop	Grächen	65 C
Stickatelier Schnydrig	Naters	31 E	Märtplatz Grechu	Grächen	66 C
Kellerei Leukersonne	Leuk-Stadt	32 E	Haireinspaziert	Grächen/Stalden	67 C
Total (Suisse) SA	Vernier	33 E	Ravensburger Spielecke	Grächen	68 C
Trex AG	Savigny	34 E	Ehrengast Restaurant		
Kotsch GmbH	Naters	35 E	«Zwergenstube»	Grächen	69 C
Tresortech	Düdingen	36 E	Restaurant Taverne	Grächen	69 C
SMC Vertriebs GmbH	Kindhausen	37 E	Turm Hotel Grächerhof	Grächen	69 C
Möbel SIZ	Visp	38 E	Restaurant Le Chalet	Grächen	69 C
Zanella TV	Steg	39 E	Metzgerei G. Zuber AG	Stalden	70 C
Pfammatter Bettencenter	Visp	40 E	BERNINA Shop	Brig	71 C
Tarcisi Maissen SA	Trun	41 E	AW Holzbau GmbH	Grächen	72 C
Weinatelier Sankt German AG	Raron	42 E			

vispexpo-Partner:

STÖDER SÖHNE
ELEKTRO AG

W FERCHER AG seit 1977
Metall- & Stahlbau
R N E R
3931 LALDEN

C E P P I
1922

KRÜGER

stoffel
rund ums wasser.



Rahmenprogramm vifra 2011

Freitag, 13. Mai 2011

17.00 – 18.00	Offizielle Eröffnung im Kultur- und Kongresszentrum La Poste mit der Musikgesellschaft «Vispe»	La Poste
17.00 – 22.00	Handy Safari: Schnitzeljagd per Natel durch die vifra Ehregast: Gemeinde Grächen	Haupthalle
17.00 – 19.00	Vorführung zum Stadelbauen durch Sigi Zumstein auf dem Märtplatz Grächen Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
17.00 – 18.30	Zopffrisuren und Extension für Kinder Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
18.00 – 19.00	Märlistunde Ehregast: Gemeinde Grächen	Vortragsraum
18.30 – 22.00	Musikalische Unterhaltung mit Joe Walter & Dave Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
18.30 – 19.30	Fotoshooting auf dem «Märchenthron» mit SiSU Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
19.00 – 21.00	Braut- und Galafrisuren Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
20.00 – 20.15	1. Teil Modeschau mit Intersport Abgottspon, Visp	Podest
20.15	Interview mit Nathalie Etzenberger und Lucia Näfen	Podest
20.15 – 20.25	Vorher und Nachher Styling mit Haute Coiffure Harry Schmid und Kosmetiksalon ELLY, Visp	Podest
20.25 – 20.45	2. Teil Modeschau mit Intersport Abgottspon, Visp	Podest
21.30 – 21.35	Verlosung Grächner Wettbewerb auf dem Märtplatz Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
21.30 – 02.00	Öffnung der Expobar	Haupthalle
Täglich	Wettbewerb mit 150 Sofortpreisen und 3 Hauptgewinnen im Gesamtwert von über Fr. 10 000.– «Knacken Sie unseren Tresor» am Stand von Tresortech GmbH, Düdingen	Stand Nr. 36

Samstag, 14. Mai 2011

17.00 – 22.00	Handy Safari: Schnitzeljagd per Natel durch die vifra Ehregast: Gemeinde Grächen	Haupthalle
17.00 – 18.00	Zopffrisuren und Extension für Kinder Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
18.00 – 19.00	Märlistunde Ehregast: Gemeinde Grächen	Vortragsraum
18.15 – 19.15	Stylen, Make-up und Extension Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
18.30 – 19.30	Fotoshooting auf dem «Märchenthron» mit SiSU Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
19.00 – 21.30	Musikalische Unterhaltung mit «Knoff Hoff» Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
20.00 – 21.00	Sagenabend Ehregast: Gemeinde Grächen	Vortragsraum
20.00 – 21.00	Braut- und Galafrisuren Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
20.00 – 20.15	1. Teil Modeschau mit Intersport Abgottspon, Visp	Podest
20.15 – 20.25	Vorher und Nachher Styling mit Haute Coiffure Harry Schmid und Kosmetiksalon ELLY, Visp	Podest
20.25 – 20.45	2. Teil Modeschau mit Intersport Abgottspon, Visp	Podest
21.30 – 21.35	Verlosung Grächner Wettbewerb auf dem Märtplatz Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
21.30 – 02.00	Öffnung der Expobar	Haupthalle
Täglich	Wettbewerb mit 150 Sofortpreisen und 3 Hauptgewinnen im Gesamtwert von über Fr. 10 000.– «Knacken Sie unseren Tresor» am Stand von Tresortech GmbH, Düdingen	Stand Nr. 36

Sonntag, 15. Mai 2011

11.00 – 20.00	Handy Safari: Schnitzeljagd per Natel durch die vifra Ehregast: Gemeinde Grächen	Haupthalle
11.00 – 20.00	Musikalische Unterhaltung mit Walter Keller Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
11.30 – 12.30	Fotoshooting auf dem «Märchenthron» mit SiSU Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
13.00 – 15.00	Vorführung Snowbike auf dem Märtplatz Grächen Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
13.30 – 14.30	Märlistunde Ehregast: Gemeinde Grächen	Vortragsraum
14.00 – 14.30	Clown Impro mit Damian Gsponer & Stefan Werlen von humorplatz.ch	Podest
14.00 – 16.00	Fantasiafrisuren, erstellt von der Gewinnerin der Stylingparty 2011 Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
15.00 – 17.00	Basteln mit Kindern, Kinderschminken Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
15.30 – 16.30	Fotoshooting auf dem „Märchenthron“ mit SiSU Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
16.00 – 17.30	Zopffrisuren und Extension für Kinder Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
16.30 – 17.00	Clown Impro mit Damian Gsponer & Stefan Werlen von humorplatz.ch	Podest
18.00 – 19.30	Braut- und Galafrisuren Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
18.00 – 18.15	1. Teil Modeschau mit Intersport Abgottspon, Visp	Podest
18.15 – 18.25	Vorher und Nachher Styling mit Haute Coiffure Harry Schmid und Kosmetiksalon ELLY, Visp	Podest
18.25 – 18.45	2. Teil Modeschau mit Intersport Abgottspon, Visp	Podest
19.30 – 19.35	Verlosung Grächner Wettbewerb auf dem Märtplatz Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
20.00	Ende der Ausstellung	
Täglich	Wettbewerb mit 150 Sofortpreisen und 3 Hauptgewinnen im Gesamtwert von über Fr. 10 000.– «Knacken Sie unseren Tresor» am Stand von Tresortech GmbH, Düdingen	Stand Nr. 36

Montag, 16. Mai 2011

17.00 – 22.00	Handy Safari: Schnitzeljagd per Natel durch die vifra Ehregast: Gemeinde Grächen	Haupthalle
17.00 – 22.00	Nähkurs «Tischlein deck dich» mit BERNINA (keine Voranmeldung nötig) Es wird demonstriert, wie einfach und faszinierend Nähen sein kann. Auch für Nähanfänger geeignet. Es stehen 5 Nähplätze zur Verfügung	Vortragsraum
17.00 – 18.00	Zopffrisuren und Extension für Kinder Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
17.00 – 22.00	Musikalische Unterhaltung mit Quartett «Edelwyss» (Ländlermusik) Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
18.00 – 19.00	Märlistunde Ravensburger Spielecke Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
18.15 – 19.15	Stylen, Make-up und Extension Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
18.30 – 19.30	Fotoshooting auf dem «Märchenthron» mit SiSU Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
19.30 – 21.00	kanal9: Debatte zum «Wahljahr 2011» mit anschliessendem Apéro Walliser Regionalfernsehen canal9 / kanal9	Podest
20.00 – 21.00	Braut- und Galafrisuren Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
21.30 – 21.35	Verlosung Grächner Wettbewerb auf dem Märtplatz Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
21.30 – 01.00	Öffnung der Expobar	Haupthalle
Täglich	Wettbewerb mit 150 Sofortpreisen und 3 Hauptgewinnen im Gesamtwert von über Fr. 10 000.– «Knacken Sie unseren Tresor» am Stand von Tresortech GmbH, Düdingen	Stand Nr. 36

Dienstag, 17. Mai 2011

17.00 – 22.00	Musikalische Unterhaltung mit Paul Bauer Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
17.00 – 22.00	Handy Safari: Schnitzeljagd per Natel durch die vifra Ehregast: Gemeinde Grächen	Haupthalle
17.00 – 18.00	Zopffrisuren und Extension für Kinder Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
18.00 – 19.00	Märlistunde in der Ravensburger Spielecke Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
18.00 – 18.30	Was ist eigentlich Osteopathie? EGK Gesundheitskasse Sitten Vortrag von Paul Brantschen, St. Niklaus, dipl. Physiotherapeut, Osteopath D.O.	Vortragsraum
18.15 – 19.15	Stylen, Make-up und Extension Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
18.30 – 19.30	Fotoshooting auf dem «Märchenthron» mit SiSU Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
19.00 – 19.30	Was ist eigentlich Cranio-Sacral-Therapie? EGK Gesundheitskasse Sitten Vortrag von Max Juon, Visp, Cranio-Sacral-Therapeut	Vortragsraum
20.00 – 21.00	Braut- und Galafrisuren Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
20.00 – 21.00	Was ist eigentlich Kinesiologie? EGK Gesundheitskasse Sitten Vortrag von Mary Kalbermatten, Bitsch, Kinesiologin, Naturheilpraktikerin	Vortragsraum
20.00 – 20.15	1. Teil Modenschau mit Intersport Abgottspen, Visp	Podest
20.15	Interview mit Fischer Ski und Schuhe Schweiz, Präsentation Weltneuheit	Podest
20.15 – 20.25	Vorher und Nachher Styling mit Haute Coiffure Harry Schmid und Kosmetiksalon ELLY, Visp	Podest
20.30 – 20.45	2. Teil Modenschau mit Intersport Abgottspen, Visp	Podest
21.30 – 21.35	Verlosung Grächner Wettbewerb auf dem Märtplatz Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
21.30 – 01.00	Öffnung der Expobar	Haupthalle
Täglich	Wettbewerb mit 150 Sofortpreisen und 3 Hauptgewinnen im Gesamtwert von über Fr. 10 000.– «Knacken Sie unseren Tresor» am Stand von Tresortech GmbH, Düdingen	Stand Nr. 36

Mittwoch, 18. Mai 2011

17.00 – 22.00	Handy Safari: Schnitzeljagd per Natel durch die vifra Ehregast: Gemeinde Grächen	Haupthalle
17.00 – 18.00	Zopffrisuren und Extension für Kinder Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
17.00 – 22.00	Musikalische Unterhaltung mit Walter Keller Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
18.00 – 19.00	Märlistunde Ehregast: Gemeinde Grächen	Vortragsraum
18.30 – 19.30	Fotoshooting auf dem «Märchenthron» mit SiSU Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
18.30 – 19.00	Clown Impro mit Damian Gsponer & Stefan Werlen von humorplatz.ch	Podest
19.00 – 21.00	Braut- und Galafrisuren Haireinspaziert, Grächen/Stalden	Curlinghalle
19.45 – 19.50	Verlosung Fotoshooting-Wettbewerb auf dem Märtplatz Grächen	Curlinghalle
20.00 – 20.15	1. Teil Modenschau mit Intersport Abgottspen, Visp	Podest
20.00 – 22.00	Vorführung Schnitzen von Vinzenz Fux auf dem Märtplatz Grächen Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
20.00 – 21.00	Vorführung zu den Suonen von Grächen Ehregast: Gemeinde Grächen	Vortragsraum
20.15 – 20.30	Vorher und Nachher Styling mit Haute Coiffure Harry Schmid und Kosmetiksalon ELLY, Visp	Podest
20.30 – 20.45	2. Teil Modenschau mit Intersport Abgottspen, Visp	Podest
21.30 – 21.35	Verlosung Grächner Wettbewerb auf dem Märtplatz Ehregast: Gemeinde Grächen	Curlinghalle
21.30 – 02.00	Öffnung der Expobar	Haupthalle
Täglich	Wettbewerb mit 150 Sofortpreisen und 3 Hauptgewinnen im Gesamtwert von über Fr. 10 000.– «Knacken Sie unseren Tresor» am Stand von Tresortech GmbH, Düdingen	Stand Nr. 36

EGK-Gesundheitskasse – Der faire Partner für Ihre Gesundheit



Alternativtherapien sind zwar in aller Munde. Aber wissen Sie wirklich, wie sie funktionieren? Wissen hilft, die eigene Gesundheit und die Lebensqualität zu verbessern. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, sich im Rahmen der vifra ein paar zusätzliche Kenntnisse anzu-eignen.

Die EGK-Gesundheitskasse präsentiert sich am **Dienstag, 17. Mai 2011**, anlässlich der vifra im Vortragsraum neben der Curlinghalle.

Alternativtherapien von ausgewiesenen und EGK-anerkannten Therapeuten kurz erklärt für jedermann.

Was ist eigentlich...

...Osteopathie?

18.00 Uhr
Brantschen Paul, St. Niklaus
dipl. Physiotherapeut, Osteopath D.O.

...Cranio-Sacral-Therapie?

19.00 Uhr
Juon Max, Visp
Cranio-Sacral-Therapeut

...Kinesiologie?

20.00 Uhr
Kalbermatten Mary, Bitsch
Kinesiologin, Naturheilpraktikerin

Jeder Vortrag dauert circa eine halbe Stunde und ist natürlich kostenlos. Anschliessend gibt es die Möglichkeit, den Referenten kurze Fragen zu stellen.

Die EGK ist die Gesundheitskasse, die sich seit Jahren für die Chancengleichheit zwischen der Schulmedizin und der Naturmedizin einsetzt. Wir verfolgen eine nachhaltige Prämiapolitik und mit unseren Zusatzkrankenversicherungsmodellen können Sie jene Leistungen versichern, die für Sie sinnvoll sind.

canal
kanal 9

KEERT EWW!
www.kanal9.ch

präsentiert an der vifra die

Debatte

zum Wahljahr 2011

Diskussionsteilnehmer werden Kandidatinnen und Kandidaten der verschiedenen Parteien sein.

Wir laden Sie dazu herzlich ein.

**Montag, 16. Mai 2011
um 19.30 Uhr
auf der Tribüne der vifra**

Die Sendung wird aufgezeichnet und am **Donnerstag, 19. Mai 2011, um 18.15 Uhr** auf kanal9 ausgestrahlt.

kanal9 ist Medienpartner der vifra –
besuchen Sie unseren Stand Nr. 61.



Modeschau von Intersport Abgottspon, Visp



Vorher-Nachher-Styling, Haute Coiffure Harry Schmid & Kosmetik Elly, Visp

Blumendekoration

Dekoration auf der Bühne: **flower & art blumenthal gmbh**, Blumen & Deko, Wichelgasse 9, 3930 Visp



Bezirksmusikfest in Varen

Die Musikgesellschaft «Konkordia», Varen, ist am 20./21. Mai 2011 stolze Gastgeberin des 69. Bezirksmusikfestes des Bezirks Leuk. Das 8-köpfige OK hat keine Mühen gescheut, getreu dem Festmotto «z Varu zämu si» alles daranzusetzen, ein Musikfest mit vielen «Leckerbissen» zu organisieren.

Die MG «Konkordia» Varen

Die Blasmusik hat in Varen eine langjährige Tradition. 1945 gegründet, zählt die «Konkordia», Varen, heute 45 Mitglieder, spielt in Harmoniebesetzung in der zweiten Stärkeklasse und kann immer wieder Erfolge verbuchen. Seit zwei Jahren steht sie unter der musikalischen Leitung von Sébastien Bagnoud. Die «Konkordia» steht allen Interessierten offen, welche gerne in einem jugendlichen Verein die Begeisterung für Blasmusik ausleben möchten. Interesse geweckt – dann melden Sie sich!

Bezirksmusikfest

Die «Konkordia» freut sich immer

wieder, die Musikfreunde aus der Region zum Bezirksmusikfest einladen zu können – so war sie letztmals 2002 Organisatorin. Zur Durchführung und Mitarbeit kann die «Konkordia» immer wieder auf die breite wohlwollende Unterstützung der Dorfbevölkerung zählen. Unter Mithilfe vieler fleissiger Hände gelang es der «Konkordia», die Bezirksmusikfeste immer zu einem Erfolg zu führen. Ein unvergessliches, in guter Erinnerung bleibendes Musikfest organisieren, das ist auch das Ziel des 8-köpfigen OK des 69. Bezirksmusikfestes unter der Leitung von Dario Plaschy. Viele «Leckerbissen» sollen diesen Anlass unvergesslich werden lassen.

«z Varu zämu si»

Das Motto des 69. Bezirksmusikfestes lautet «z Varu zämu si». Dies kann man an diesem Fest auf die verschiedenste Art und Weise. Sich an der Kantine verpflegen, am Bierstand einen gemütlichen «Schwatz» mit Kollegen führen, einen guten Tropfen in der Weinstube geniessen, in der Bar abtanzen oder in der Kaffeestube relaxen – alles ist möglich! «z Varu zämu si» – einfach geniessen und einige unbeschwerte Stunden im Weindorf verbringen.

«z Varu zämu si – di MG «Konkordia» ladut i!»



69. Bezirksmusikfest

Varen · 20. / 21. Mai 2011

Freitag, 20. Mai 2011 ab 20.00 Uhr

- Konzert MG Cécilia de Chermignon
- Tanz und Unterhaltung mit den «Bietschifätzer»

z'Varu zämu si – MG Konkordia ladut i!

Hauptsponsor

www.hiltlbrandotto.ch

Co-Sponsoren
 **RAIFFEISEN** 

Samstag, 21. Mai 2011 ab 15.30 Uhr

- Offizielle Eröffnung
- Gesamtspiel «LLB Marsch»
- Gesamtspiel «Gute Freunde»
- Festumzug
- Konzerte
- Veteranenenehrung
- Tanz und Unterhaltung mit «Alpenwind»

Richtig lüften...

Die richtige Lüftung steigert das Wohlbefinden und das Wohnklima. Ausserdem spart richtiges Lüften eine Menge Energie im Haushalt. stz

Dauerhaftes Öffnen von Kippfenstern reicht für den Luftaustausch nicht aus. Die Faustregel für das richtige Lüften lautet: Kurz lüften, dafür aber intensiv mit weit offenen Fenstern und das zwei- bis dreimal am Tag. Am besten wird quer gelüftet, sodass Durchzug entsteht. Frische Luft kommt herein und die warme, feuchte Luft wird abgeführt.

Kippstellung

Man sollte vermeiden, während der Heizperiode das Fenster oder andere Lüftungseinrichtungen in dauernder Kippstellung geöffnet zu lassen. In dieser Stellung kühlen die angrenzenden Bauteile derart aus, dass sich Kondenswasser bilden kann. Zudem geht damit dauernde Heizenergie verloren. Der

Einsatz des Dreh-Kipp-Verschlusses ist jedoch in den Sommermonaten angebracht: Es hilft, die Raumluftqualität zu verbessern. Sie ist aber kein Ersatz für die richtige Stosslüftung, die von Zeit zu Zeit auch im Sommer vorgenommen werden sollte.

Tipps zum Schluss

Man sollte auch lüften, wenn es draussen regnet. Die kühlere Aussenluft ist immer noch trockener als die warme Zimmerluft. Wenn man gut schliessende Rollläden hat und diese jeden Abend herunterlässt, kann man fünf bis zehn Prozent Energie sparen. Elektrische Zusatzheizgeräte sollten nicht oder nur sehr zurückhaltend eingeschaltet werden.



Richtiges Lüften gehört zu den wichtigsten Massnahmen für ein gesundes Raumklima.

Johannes Millius Der Spontane

Johannes Millius aus Glis ist 21 Jahre alt und angehender Buchhändler im ersten Ausbildungsjahr. Zwei Mal wöchentlich besucht er für seine Lehre die Wirtschafts- und Kaderschule (WKS) in Bern. Romane und Jugendbücher gehören zu seiner bevorzugten Lektüre. Leidenschaftlich gerne blättert er zudem in Bilderbüchern. In seiner Freizeit kann er auch mal ein Fest vom Zaun brechen, spielt in der «Guggumüsig Vespianer» Pauke und ist Mitglied im Visper Theater Verein.



Was ich mag:

Buchstaben, Wörter, Sätze und Bücher, Janis Joplin als Gesamterscheinung, Ursus & Nadeschkin, das französische «savoir vivre», philosophisches Gelabere und schlichter Nonsens an langen Abenden, «Caracas-Fätscht», britischer schwarzer Humor, meinen Job, Pop-Literatur, Fasnacht, «Guggumüsig Vespianer», meine Familie, Freunde und Freaks, die Simpsons und Scrubs, Schach zu später Stunde, meine Nespresso und «Der besondere Film».

Was ich nicht mag:

Menschenansammlungen im Freibad und das Freibad an sich, Alice Schwarzer, das Rauchverbot, Cervelatprominenz, «Blick»-Schlagzeilen, das Helfersyndrom, Kutteln und Meeresfrüchte, Mandelentzündung, die Amerikanisierung des Alltags, Krieg und Orangenmarmelade.

«Ich mache einfach gerne Musik»

Wenn im Oberwallis jemand Jazz-Musik liebt und live erleben will, dann kennt er bestimmt Alex Rüedi. Am Sax, am Bass – E und Kontra – oder an Klavier, Posaune und Querflöte: Musik fliesst ständig durch seine Adern. Daniel Schmid

Alex Rüedi:
Musikprofi und Frohnatur.



Ein Vollblut-Musiker ist er schon immer gewesen. Bereits als Achtjähriger spielte Alex Rüedi Akkordeon. In jungen Jahren lernte er auch Klavier spielen und mit 15 Saxophon. Später kamen die Querflöte, der E-Bass und der Kontrabass hinzu. Eine wirklich eindrucksvolle Ansammlung an musikalischem Talent. Aufgewachsen ist der heute 53-Jährige im Toggenburg im Kanton St.Gallen. Dort in seiner Heimat absolvierte er eine Lehre als Schreiner.

1979 zog er zum ersten Mal ins Wallis. «Ich suchte zu dieser Zeit die Swiss Jazz School in Bern und war es nach einem Jahr leid, immer von der Ostschweiz bis in die Hauptstadt zu pendeln», erklärt Alex Rüedi. Auf den Rat eines seiner Walliser Freunde, die er aus einem Band-Projekt im Toggenburg kannte, entschloss er sich, in Gampel eine Wohnung zu mieten. «Für 50 Franken im Monat», lacht er.

Eine Fahrt ins Blaue

Rund 18 Monate blieb er im Oberwallis, gründete hier eine neue Band und verdiente sich sein Studiengeld als Vermessungshelfer. «Zwei, drei Tage Arbeit in der Woche und der Rest Zeit zum Üben», beschreibt Alex Rüedi seinen ersten Aufenthalt im Wallis. Nach dem Abschluss an der Jazzschule wohnte er für zwei Jahre in Neuenburg und begann danach 1982 die Ausbildung am Konservatorium in Basel. Obwohl Alex Rüedi seit 1982 seine Lehrtätigkeit an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis in Visp ausübte, kehrte er erst 1986 endgültig ins Wallis zurück. «In den Jahren am Konservatorium spielte ich in keiner Band – aus Zeitgründen.» Vier Tage in Basel, zwei Tage in Visp – da blieb nicht viel für anderes.

Ein Gedanke liess ihn aber auch in dieser Zeit nie ganz los: «Seit ich mit 18 in einer Winterthurer Big Band spielen konnte, wollte ich immer eine Big Band

aufziehen.» 1986 war es so weit und er gründete die Alex Rüedi Big Band. «Alle, die ich anfragte, haben spontan zugesagt und so entstand die erste Jazz-Big-Band im Oberwallis.»

Mit Beatles-Sound am Marschwettbewerb

1986 war sowieso ein ereignisreiches Jahr für den Profimusiker. Der Abschluss mit Lehrdiplom am Konservatorium, die Gründung der Big Band und dann die Hochzeit mit Rosmarie Imhof, mit der er drei Kinder hat: Rahel (24), Amadeo (22) und Irina (18). «Alle drei spielen ein Instrument – aber nur als Hobby, nicht beruflich.»

1991 übernahm Alex Rüedi als Dirigent die Jugendmusik Naters. Sein erstes Engagement dieser Art. «Anfangs wollte ich mich nicht darauf einlassen. Ein Kollege hat mich aber dazu überredet und ich habe es nie bereut.» Er habe wirklich Freude daran gefunden und



Die «Alex Rüedi Big Band».

das haben auch die Zuschauer und vor allem die jungen Musiker gemerkt. Hip-Hop-Einlagen und viel Rockiges auf der Bühne oder Beatles-Sound anstelle von Marschmusik an Musikfesten – damals bot nicht jede Jugendmusik ein wirklich so jugendliches Programm. Noch heute gefällt Alex Rüedi das Arbeiten als Dirigent in der Musikgesellschaft. Seit 2004 ist er Dirigent der Musikgesellschaft «Lonza», Gampel, und leitet zusammen mit Beat Jaggy seit 2000 die Jugend Big Band und die Youth Band der AMO.

«Ich spiele überall»

23 Jahre lang leitete der Toggenburger Musiklager für Jugendliche. Angefangen hat alles mit den «Goppisberger Musikwochen» im Jahr 1986. «Einige schöne Jahre verbrachten wir dort, bevor wir wegen fehlender Räumlichkeiten auf den Rosswald wechselten.» Ab 1996 leitete er dann das sehr beliebte

«Rock und Jazz Lager» in Blatten bei Naters. «Zum Schluss merkte ich aber, dass meine Motivation für die aufwendigen Vorbereitungen nicht mehr dieselbe war, obwohl ich eigentlich das Lagerleben immer so toll fand.» Da sei es für ihn 2009 Zeit geworden abzugeben und Jüngere ranzulassen.

Heute spielt Alex Rüedi neben seiner beruflichen Tätigkeit als Musiklehrer der AMO vor allem in seiner Big Band und mit der Jazz GmbH. Hinzu kommen viele Engagements in unzähligen Musikprojekten, Musicals oder Bands im ganzen Kanton. «Immer sporadisch, mal hier, mal dort. Ich spiele eigentlich fast überall», lacht er.

«Ich will Musik machen, bis ich umfalle»

Was für Pläne hat er aber für die Zukunft? «Wie es jetzt läuft, gefällt mir sehr gut», kommt zur Antwort. Dem Wallis werde er sicher nicht mehr den

Rücken kehren. «Ich lebe seit 30 Jahren hier und es gefällt mir bestens, schon der Berge und der guten Freunde wegen.» Einzig das Komponieren möchte Alex Rüedi intensivieren. «Ich habe aber noch ein paar Jährchen bis zur Pensionierung und vom Schreiben alleine zu leben wäre sehr schwierig.» Das Schreiben von kompletten Arrangements für Big Band, Orchester oder Band erfordert auch ausserordentlich viel Zeit. «Schon nur in der Alex Rüedi Big Band heisst das, Notensätze für fünf Saxophone, vier Trompeten, vier Posaunen, das gesamte Schlagzeug, Klavier und Gitarre zu erstellen. Das dauert halt seine Zeit.»

Und nach der Pensionierung? Fertig mit Musik? «Dann gehts erst richtig los», lacht Alex Rüedi. Dann werde er viel mehr Zeit haben zum Komponieren und zum Musizieren. «Ich werde einfach nur noch Musik machen und die Berge geniessen.» ■



Interview mit Prof. Dr. Jean-Marie Tschopp:

Gesundheit! – Asthma

Die Zahl der Todesfälle, die mit Asthma im Zusammenhang stehen, ist in den letzten zwanzig Jahren markant zurückgegangen – stärker als bei jeder anderen Krankheit. Antoine Gessler (dt. Text Karin Gruber)

Ein Engegefühl auf der Brust, Atemnot, trockener Husten, pfeifende Atmung... Obschon sie sämtliche Symptome von Asthma aufweisen, sind sich zahlreiche Menschen gar nicht bewusst, dass sie an dieser Atemwegserkrankung leiden. Grund genug, um die Bevölkerung am Welt-Asthma-Tag, der am vergangenen 3. Mai stattfand, für diese Problematik zu sensibilisieren. Wir haben uns mit einem anerkannten Asthma-Spezialisten getroffen: Prof. Dr. Jean-Marie Tschopp, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität Genf, Chef des Departements für Innere Medizin des Spitalzentrums Mittelwallis, verantwortlicher Arzt des Walliser Zentrums für Pneumologie in Montana.

Prof. Dr. Tschopp, kommt Asthma häufig vor?

Asthma kommt sogar sehr häufig vor.

8% der Schweizer Bevölkerung sind davon betroffen, d. h. 500 000 Personen.

Was ist Asthma überhaupt?

Bei dieser Atemwegserkrankung treten urplötzliche Atembeschwerden auf. Diese Beschwerden werden durch drei Reaktionen in den Bronchien (Atemwegen) ausgelöst: Die Schleimhaut, welche die Bronchien im Innern auskleidet, entzündet sich und schwillt an. Gleichzeitig sondert sie zähen Schleim ab, der die Bronchien zusätzlich verstopft. Die Muskelringe, die um die Bronchien laufen, verkrampfen sich. All diese Faktoren engen die Bronchien ein und lassen die Luft weniger leicht passieren.

Wodurch wird Asthma ausgelöst?

Asthma kann durch eine allergische Reaktion ausgelöst werden, z.B. durch Pollen, Tierhaare, Hausstaub oder

Schimmelpilze. Es kann aber auch infolge einer chronischen Entzündung der oberen Atemwege oder durch eine Überempfindlichkeit gegen gewisse Medikamente und andere chemische Stoffe auftreten. Asthma-Betroffene sind auch empfindlich auf verschiedene Reize wie Rauch oder Veränderungen in der Atmosphäre. Auch emotionaler Stress oder Infektionen können auslösende Faktoren sein.

Was für Präventionsmassnahmen können ergriffen werden?

Asthma ist eine stark variierende Krankheit. Durch die richtigen Verhaltensweisen und mithilfe von entsprechenden Medikamenten kann sich ein Asthmaanfall rasch wieder bessern. Asthma kann plötzlich für einige Jahre verschwinden, ohne dass man den Grund dafür genau kennt. Ande-

rerseits kann ein Anfall aber auch ein tödliches Ende nehmen. Gemäss dem Bundesamt für Statistik führte Asthma in der Schweiz vor 20 Jahren zu rund 360 Todesfällen pro Jahr, d.h. zu einem Todesfall täglich. Im Jahr 2006 zählte man noch 99 Todesfälle, also mehr als dreimal weniger. Zum Vergleich: Jedes Jahr sterben auf den Schweizer Strassen rund 300 Menschen. Die Prävention besteht darin, Methoden zu entwickeln und Verhaltensweisen zu fördern, welche die Häufigkeit oder die Schwere des Asthmaanfalls verringern.

Wie lässt sich die sinkende Zahl der Todesfälle begründen?

Im Wallis ist sie das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen allen betroffenen Akteuren: Pneumologen, Hausärzten, Spitälern, Gesundheitsligen. Das Walliser Zentrum für Pneumologie und die Lungenliga haben eine Asthmaschulung ins Leben gerufen. Sie bieten betroffenen Personen Kurse an, bei denen diese lernen, Veränderungen ihres Asthmas zu erkennen und entsprechend zu handeln. Das Ergebnis ist selbstredend: Bei keiner anderen Krankheit ist die Anzahl Todesfälle in den letzten zwanzig Jahren so stark zurückgegangen. Dieses bemerkenswerte Ergebnis ist einer Art der modernen Medizin zu verdanken, bei welcher der Patient mit der Unterstützung seines behandelnden Arztes seine Krankheit besser kennen lernt.

Worauf basiert diese Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren basiert auf einem internationalen Programm, das gegenwärtig von der Weltgesundheitsorganisation unterstützt und in allen Ländern entwickelt wird. Im Wallis und in der Westschweiz haben wir es mit grossem Erfolg umgesetzt. In einer Zeit, in der häufig über den steten Anstieg der Gesundheitskosten diskutiert wird, ist diese Zusammenarbeit ein gutes Beispiel dafür, wie Kosten eingespart werden können. Schliesslich können pro Patient jährlich 5000 Franken eingespart werden, indem die Anzahl Hospitalisierungen und die Zahl der Krankentage verringert werden. Viel wichtiger ist aber, dass die Lebensqualität der Asthmatiker verbessert wird. Man muss nur einmal selbst oder in seinem Umfeld einen Asthmaanfall erlebt haben, um zu wissen, mit was für Angstzuständen ein solcher Anfall verbunden ist.

Was für Behandlungsmethoden gibt es?

Am einfachsten wäre es zu sagen, dass Asthmatiker Allergene bzw. einen Anfall auslösende Reize meiden sollen. Das ist im Alltag jedoch nicht immer möglich. Gegenwärtig stehen jedoch sehr effiziente Medikamente für die Asthmatherapie zur Verfügung, die man grob gesagt in zwei Gruppen aufteilen kann: Medikamente zur Erweiterung der Bronchien und Medikamente zur Entzündungshemmung der Bronchien. Beide Arten werden meist inhaliert und sie können auch kombiniert werden. Vorsicht ist bei entzündungshemmenden Schmerzmitteln geboten, da diese statt die Bronchien zu beruhigen viel eher das Gegenteil bewirken können! Es gibt noch viele andere Medikamente, welche die behandelnden Walliser Ärzte kennen. Die meisten unserer Ärzte haben eine auf Asthma spezialisierte Ausbildung genossen.

Wie soll man bei einem Anfall reagieren?

Der Patient muss die ersten Anzeichen eines Asthmaanfalls deuten können. Mit unserem Programm lernt er, die Symptome zu identifizieren, z.B. Atembeschwerden, Husten usw. Er verfügt über ein personalisiertes Kontrollblatt, in das er seine Peak-Flow-Werte einträgt. Diese ermittelt er mithilfe eines sogenannten Peak-Flow-Meters. Das ist ein handliches Kunststoffgerät, das angibt, mit welcher Geschwindigkeit eine Person Luft aus ihren Lungen blasen kann. Davon kann abgeleitet werden, ob und wie stark die Bronchien verengt sind. Anhand dieser Werte kann der behandelnde Arzt die nötige Medikamentendosis anpassen. Wenn es zu einem schweren Anfall kommt, sollten Sie jedoch unverzüglich die Nummer 144 anrufen. Noch einmal – ernstes Asthma kann tödlich sein, wenn man aber richtig geschult ist und die korrekten Verhaltensweisen kennt, kann man das Schlimmste verhindern. Dazu gehört auch, dass der Patient lernt, sich nicht enormem Stress oder heftigen Emotionen hinzugeben und ruhig zu bleiben. Denn Körper und Geist sind schliesslich eins. Wenn die betroffene Person lernt, ihre Angstzustände bei einem Anfall unter Kontrolle zu haben, wirkt sich das positiv auf den Körper aus. Die Krankheit wird immer wieder verschieden heftig auftreten, doch eine Person, die ihr Asthma im Griff hat, kann ein ganz normales Leben führen. Das ist eines der grossen Ziele, die wir

in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gesundheitspartnern hier im Wallis erreicht haben. ■

Nützliche Adressen

Lungenliga
www.lung.ch

Lungenliga Wallis
www.lung.ch/de/wallis

Am Lungentelefon **0800 404 800** beantworten Ärzte jeden Dienstag von 17–19 Uhr Fragen zu Lunge und Atemwegen.

In Zahlen

Jedes **10. Kind** und jeder **14. Erwachsene** in der Schweiz ist von Asthma betroffen, d.h. **8%** der Bevölkerung.

Welt-Asthma-Tag

Am vergangenen 3. Mai hat der Welt-Asthma-Tag stattgefunden. Zu diesem Anlass haben die Gesundheitsligen, darunter die Lungenliga Schweiz und Gesundheitsförderung Wallis, eine umfassende Kampagne zum Thema Asthma gestartet. Die Spezialisten weisen auf auslösende Reize hin: «Kalte und trockene Luft, körperliche Anstrengung, Zigarettenrauch (auch Passivrauchen!), Luftverschmutzung (Abgase, hohe Ozonwerte), emotionaler Stress (Angst, Trauer), Infektionen der Atemwege (Erkältung, Grippe), Schmerzmedikamente (vor allem Aspirin).» Bei der Lungenliga (siehe nützliche Adressen) kann gratis eine unlängst erschienene 20-seitige Broschüre zum Thema Asthma bestellt werden, in der Ursachen, Symptome und Behandlung von Asthma auf knappe und verständliche Weise erklärt werden.

Realisiert durch die Partner:

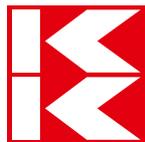


**Gesundheitsförderung
Wallis**



LP Piatti
Fachhändler

Die Nr. 1 im Schweizer Küchenbau in Euronorm (60 cm) und in Sinknorm (55 cm)



Kenzelmann Küchen AG
Küchen- und Schrank-Center



Sandmattenstrasse 10, 3900 Brig-Glis
Tel. 027 922 20 30, Fax 027 922 20 35

Führend in Küche und Waschraum



Rostwasser?
Lining Tech AG
Die Nummer 1 für Rohr-Innensanierung.

otto stoffel ag
kantonsstrasse 30
ch-3930 visp
fon 027 948 44 00
fax 027 948 44 01
info@ottostoffelag.ch
www.ottostoffelag.ch

unser partner im wallis.
stoffel
rund ums wasser.

Wir sanieren seit 1987 erfolgreich korrodierende Wasserleitungen garantiert dauerhaft, zeit- und kosten-sparend, ohne Aufbrechen von Wänden und Böden, also ohne teure Nebenkosten.

...und Trinkwasser hat wieder seinen Namen verdient.

Beschriftungen
· schneiden
· drucken
· formen
· fräsen

Willisch Reklamen 3983 Mörel
Leuchtreklamen & Schriften

leuchtreklamen.com
Tel. 027 927 13 67

FunPlanet
BRIG

www.funplanet.ch

alaCasa.ch

KENZELMANN
IMMOBILIEN

3902 Brig-Glis
027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

Kleiner Verlag – grosses Programm
www.rotten-verlag-visp.ch

ROTTEN **VERLAG**



mengis Kundenberatung

Verlangen Sie eine Offerte.

Roman Bregy
Verkauf Akzidenzdruck
T 027 948 30 46
r.bregy@mengis-visp.ch
www.mengis-visp.ch



**GRATIS: Heimberatung, Abholung
und Rücklieferung.**

Reparatur und Reinigung

Ihrer Orientteppiche durch ausgewiesene Fachleute und erfahrene Profis.



LIEBMINGER ORIENTTEPPICHE

Ihr Fachgeschäft mit Spitzenqualität

Belalpstrasse 10 3900 Brig Telefon 027 923 26 37 Natel 079 628 80 48